



Obmann Robert Huber (li.) mit den Mitgliedern des Gewerbevereins und Rudi Stumbecker, alias Rusty.

FOTO: JANDRINITSCH

**BENEFIZ-VERANSTALTUNG** / Rusty, alias Rudi Stumbecker, tritt eigentlich in Las Vegas auf. Für den Moosbrunner Gewerbeverein machte er aber eine Ausnahme.

## Elvis lebt! – zumindest für einen guten Zweck

**MOOSBRUNN** / Der Moosbrunner Gewerbeverein wollte mit seiner alljährlichen Herbstveranstaltung anderen Menschen helfen. Obmann Gerhard Huber erklärte, was der Sinn einer Charity-Veranstaltung ist: „Sich gut zu unterhalten und dabei einiges für eine gute Sache zu konsumieren.“ Denn dadurch kommt Geld herein, dass Kinderdorfmutter Brigitte Virgulini für ihre Schützlinge im Kinderdorf Hinterbrühl gut gebrauchen kann.

Die Kinderdorf-Mutter wurde auf die Bühne gebeten, um über ihre Arbeit zu erzählen. Sie er-

klärte: „Ich bin es gewohnt, Fragen zu beantworten, und nicht auf einer Bühne zu stehen und zu reden. Das erste SOS-Kinderdorf wurde gegründet, um Kriegswaisen nach dem Zweiten Weltkrieg ein neues zuhause zu geben. Heute betreuen wir Sozialwaisen, das heißt Kinder, deren Eltern sich nicht ausreichend um sie kümmern können.“

In den Dienst der guten Sache stellte sich auch Rudi Stumbecker alias Rusty. Seit frühesten Kindesbeinen an verkörpert er den King of Rock'n'Roll, wuchs in diese Rolle hinein und ist heu-

te so professionell unterwegs, dass er der einzige Europäer ist, der seit 1994 ein Engagement als Elvis-Imitator in Las Vegas hat. Die Menge im Saal wartete ungeduldig auf seinen Auftritt. Zahlreiche Fans waren erschienen, bekleidet mit Rusty-T-Shirts, bewaffnet mit Wunderkerzen und Feuerzeugen. Darunter auch Leopoldine Steyrer, die bereits vor 10 Jahren ein Benefizkonzert zugunsten der Hinterbrühl organisiert hatte und die Verbindung zwischen Rusty und Gewerbeverein hergestellt hatte.



Rusty in concert – statt in Las Vegas eben diesmal in Moosbrunn.

FOTO: JJ



Kinderdorf-Mutter Brigitte Virgulini nahm von Thomas Erhart und Günther Schätzing den Reinerlös des Abends, einen Scheck in Höhe von 2.000 Euro, entgegen.

FOTO: ZVG